

Verein der in der DDR geschiedenen Frauen e.V.

Pressekontakt: Marion Böker

Tel.: +49-(0) 30-41702011, +49 (0) 173 9377 240

E-Mail: info@boeker-consult.de

PRESSEMITTEILUNG

04/2021

Berlin & Leipzig 01.11.2021

**Buch "Die betrogenen Generation" erschienen- Pflichtlektüre
für Ampelkoalition zur zügigen Umsetzung gerechter Entschädigungslösung**

Anlässlich des Ausstehens eines Entschädigungsfonds für die in der DDR geschiedenen Frauen und andere Gruppen bei Rentenungerechtigkeiten empfiehlt unser Vorstand der Ampelkoalition das neue Buch "Die Betrogene Generation" von Johanna Weinhold:

Das Buch über die Rentenungerechtigkeit durch den Einigungsvertrag und das Rentenüberleitungsgesetz vor 30 Jahren gegen uns und den "Kampf um die DDR-Zusatzrenten" erscheint zu einem Zeitpunkt, an dem es in der Ampelkoalition nun darum gehen muss, wie das begonnene Projekt zu einem gerechten Ende gebracht werden soll. Es ist allen, die die Koalitionsgespräche führen und mitreden, zu empfehlen.

Das 2018 begonnene Vorhaben eines Gerechtigkeitsfonds kann von der neuen Koalition nun viel besser um die ungerechte Einschränkung für 'Härtefälle' bereinigt, gerecht gestaltet und für die Betroffenen endlich in Kraft gesetzt werden. Zumal ihnen der Menschenrechtsausschuss der Vereinten Nationen CEDAW, der die Frauenrechte überwacht, und der auf eine Lösung dringt, auf die Finger sieht.

Das Buch der MDR-Redakteurin Johanna Weinhold, im Ch. Links Verlag erschienen, basiert auf fundierter Kenntnis und vielen Interviews. Es ist leicht lesbar, obwohl es über unerträgliche Härten der Menschen berichtet, denen durch harte, ehrliche und wie bei den Frauen, viel längeren Arbeitszeiten als im Westen, erworbene Rentenansprüche mit der Einheit gestrichen wurden. Johanna Weinhold zeigt wie Justiz und Politik mal für die Betroffenen mal gegen Sie sprachen. Sie zeigt wie systematisch Menschen in Altersarmut getrieben wurden, besonders gilt das für uns Frauen, für die Balletttänzerinnen und Frauen aus dem Gesundheitswesen. Die Autorin vermittelt durch umfangreiche Recherche und Gespräche, was alle Betroffenen, so unterschiedlich sie auch sind, eint: die Erfahrung des Unrechts, sich trotz 30 Jahre entwürdigender Armutserfahrung, aufsteigender Bitterkeit dennoch in starkem Bewusstsein, dass es einmal Recht geben muss, politisch und sogar kompromissbereit für eine Lösung einzusetzen.

Die Lösung kommt lebensgeschichtlich extrem spät. Sie muss mehr als eine moralisch und politisch soziale menschliche Geste, sondern auch eine menschenrechtliche Realisierung dessen sein, dass niemand in den Sozialleistungen diskriminiert oder ausgeschlossen werden darf. Das wäre vor allem für die nachfolgende Generationen, besonders der rentenrechtlich noch immer mit dem Pay- und Renten Gap stark benachteiligten Frauen, eine wichtige und nötige Lektion. Nun ist politischer Willen nötig, den Prozess zu Ende zu führen.

Das Buch von Johanna Weinhold ist eine Einführung für alle Bundestagsabgeordneten, die nun in der Verantwortung stehen.

→ **Scheidung ist kein Verbrechen!** Scheidung - ohne finanzielle Ungleichbehandlung- ist ein Menschenrecht.

→ **Menschenrecht ist nicht teilbar.** Die Gleichstellung von Frauen in ihren sozialen und ökonomischen Rechten ist die Königinnendisziplin, an der sich Demokratien messen lassen müssen.

